

## Die Frage des Tages auf wort.lu

Fränk Schleck hat am Donnerstag in Rio sein Karriereende nach der Saison 2016 angekündigt. War das die richtige Entscheidung?

**54 %** Auf jeden Fall – er hat den richtigen Zeitpunkt gewählt. Mit 36 Jahren hat er seinen Zenit überschritten.

**3 %** Nein – er hätte sicher noch ein paar gute Jahre vor sich gehabt.

**43 %** Ich habe seine Karriere schon länger nicht verfolgt, mir ist seine Entscheidung egal.

An dieser Umfrage haben 1 490 Personen teilgenommen.



Am Wochenende haben die ersten Wettkämpfe der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro stattgefunden. Verfolgen Sie die Olympiade? Sagen Sie es uns auf wort.lu

## Rosenkultur aus Sicht der Kinder



**Mersch.** Wer dieser Tage im Gemeindepark von Mersch spazieren geht, kann Naturverbundenheit und Kunstinteresse in einem einzigen Ausflug kombinieren. Die Wanderausstellung „Histoire du patrimoine rosier au Luxembourg vue par la jeunesse“, die zunächst auf dem hauptstädtischen Knuedler zu Gast war, hat nun ihren Platz in der „Allée des Arbres“ nahe dem Spielplatz gefunden. Auf mehreren großen Holztafeln werden 80 Zeichnungen von Kindern und Jugendlichen im Alter von drei bis 20 Jahren gezeigt. Sie waren dem Aufruf der Vereinigung „Patrimoine Roses pour le Luxembourg“ gefolgt und hatten an dem Ende 2015 ausgetragenen Malwettbewerb zur Kreation eines Logos für die Markierung der Fahne des zukünftigen nationalen Netzwerkes von Rosengärten teilgenommen. Die Ausstellung kann jederzeit im Park bewundert werden. *bop*

www.patrimoine-roses-pour-le-luxembourg.lu

# Arbeit statt (Kollektiv-)Urlaub

Im Sommer steht die Tram-Baustelle in Kirchberg nicht still, doch die Bauarbeiter sehen es gelassen

VON CHERYL CADAMURO

**Derzeit genießen viele Bauarbeiter, die in Luxemburg tätig sind, ihren wohlverdienten Kollektivurlaub. Doch an manchen Baustellen wird weitergearbeitet: So auch an der Tramtrasse. Das „Luxemburger Wort“ hat sich auf der Baustelle in Kirchberg umgesehen.**

Es nieselt. Im August. Nicht das beste Wetter also, um im Freien zu arbeiten. Und außerdem sind die Arbeiter des Hoch- und Tiefbaus vom 29. Juli bis zum 21. August im Kollektivurlaub.

Doch auf drei Tram-Baustellen in der Avenue John F. Kennedy in Kirchberg stehen die Bagger nicht still. Luxtram, das verantwortliche Unternehmen, hat nämlich eine Ausnahmegenehmigung für diese Arbeiten vorliegen.

Bei der Baustelle am „Carrefour Konrad Adenauer“ sieht man Bauarbeiter, wie sie Sand schaufeln, wie sie Beton anfertigen und wie sie Ziegelsteine formen. Das Ziel: An drei Kreuzungen, also dem „Carrefour Konrad Adenauer“, Rue Alphonse Weicker und Rond-Point Serra, sollen während diesen drei Wochen Gleise verlegt – und mittels Betonfundament befestigt werden.

### 50 Arbeiter halten die Stellung

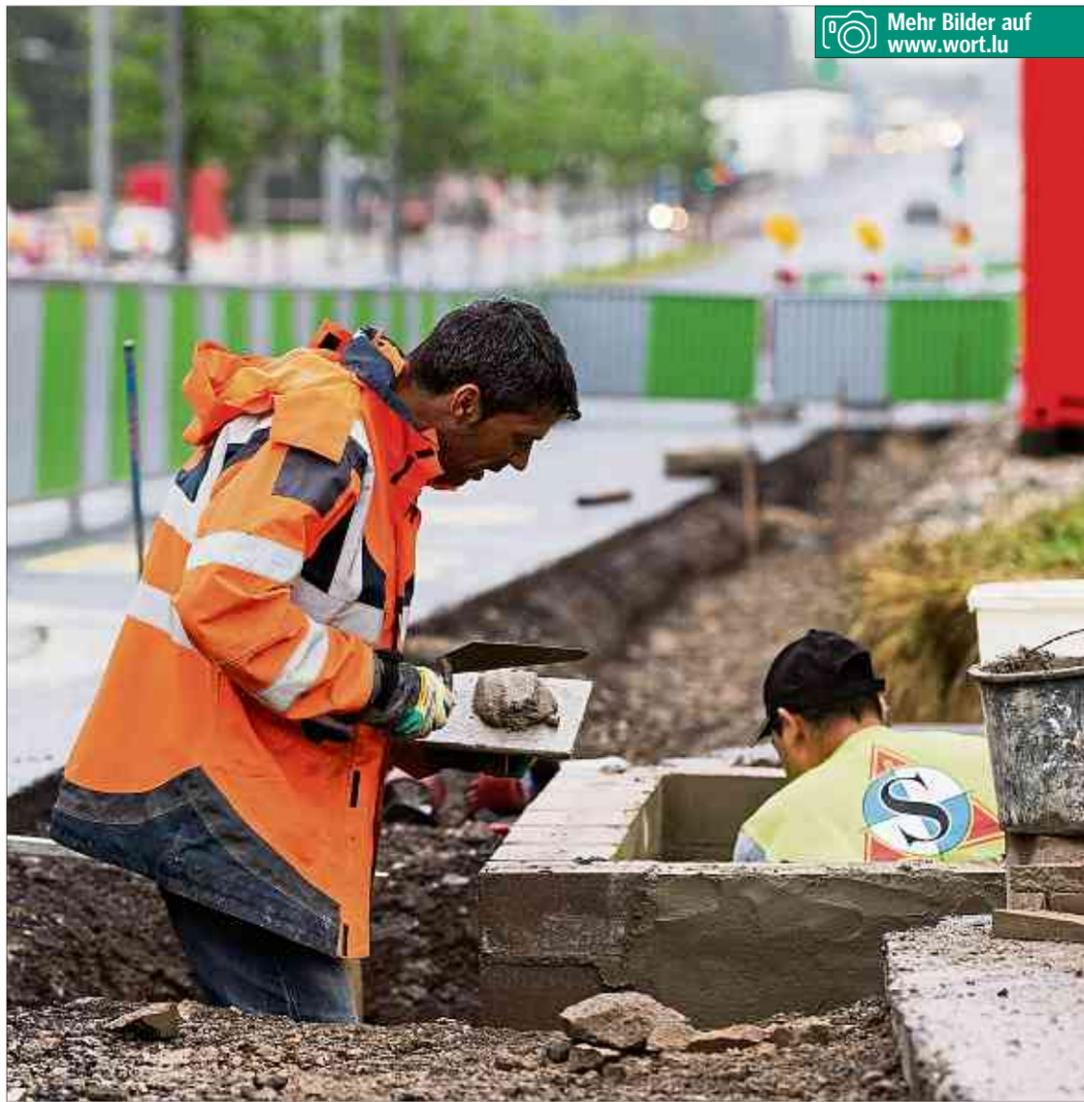
Doch wären die Bauarbeiter, die größtenteils aus Portugal kommen, jetzt nicht lieber in ihrer Heimat? Vitor Duarte, Techniker, verneint: „Ich habe mich freiwillig gemeldet – dann nehme ich mir halt im September Urlaub.“ Und auch Bruno Martins, Baggerfahrer, und Salvatore Care, Baustellenaufseher, sehen das ähnlich. „Meine Frau arbeitet ja auch während der Sommerzeit, da ist das nicht so schlimm“, erklärt Bruno. Und Salvatore fügt hinzu: „Meine Frau arbeitet nicht, die Kinder sind schon erwachsen. Warum also nicht?“

Rund 50 Angestellte sind nicht im wohlverdienten Urlaub, sondern arbeiten während diesen drei Wochen am Projekt. Die Vorgehensweise klingt einfach: „Es sind drei Etappen“, so Luxtram-Direktor Andre Von der Marck, „Zuerst werden leere Schächte für die Elektrokabel gelegt, dann kommt ein Betonfundament, schließlich die Schienen selbst – und zu guter Letzt noch eine Schicht Beton, um die Gleise zu befestigen.“

Die Arbeiten haben aber schon vor dem Beginn des Kollektivur-



**Bruno Martins:** „Ich habe kein Problem damit, im Sommer zu arbeiten. Meine Frau arbeitet ja dann auch, da ist das nicht so schlimm.“



Auch im Sommer wird an der Tramstrecke am „Carrefour Konrad Adenauer“ gearbeitet. (FOTOS: J. RAMOS/IMAGIFY)

laubs begonnen (LW vom 21. Juli). Bereits am 20. Juli fiel der Startschuss für die Arbeiten: Auf einem kurzen Streckenabschnitt, zwischen der Coque und den Uni-gebäuden, wurden die ersten Schienen verlegt.

Die Bauarbeiter selbst finden das Projekt toll: „Ich finde, dass die Tram eine gute Sache ist. Schon allein wegen des Straßenverkehrs – auf der Avenue John F. Kennedy gibt es ja kaum Parkplätze“, so Salvatore Care.

Damit es auch rund um die Schienen hübsch aussieht, widmen sich die Arbeiter in einer zweiten Phase dem Straßenbau. Gehwege, Bepflanzungen, Ampeln – alles muss hergerichtet werden.

Danach folgt dann noch die Installation von Haltestellen und Ticketverkaufsständen. Denn das Ziel naht: Bis Weihnachten dieses Jahres soll die Tram-Trasse zwischen LuxExpo und der Roten Brücke fertiggestellt sein. „Das ist eine echte Herausforderung“, wie Luxtram-Direktor Andre Von der Marck erklärt.

Nach dem Kollektivurlaub sind, wie auch bereits davor, vier Bauarbeiter-Truppen im Einsatz: Diese legen pro Tag jeweils 20 Me-



**Vitor Duarte:** „Ich habe mich freiwillig gemeldet, um jetzt im Sommer zu arbeiten. Den Urlaub hole ich dann im September nach.“

ter Schienen, also 80 Meter insgesamt. Es soll zügig weitergehen – damit die Deadline im Dezember eingehalten werden kann. Diese ist auch der Grund, warum die Bauarbeiten über den Sommer nicht ruhen. „Minustemperaturen bzw. Eis könnten uns einen Strich durch die Rechnung machen. Deswegen arbeiten wir jetzt weiter, wo mit Schnee eher nicht zu rechnen ist“, so Salvatore Care.

Zu einem unfreiwilligen Baustopp kam es ja bereits im Frühling, als Bauarbeiter in Limpertsberg beim Graben auf Historisches stießen: die ehemalige Glaciskapelle liegt dort nämlich in etwa 1,50 Meter Tiefe unter der Erde vergraben. Also wurden die besagten Tätigkeiten unterbrochen.

Erst vor kurzem, nach insgesamt drei Monaten, schlossen die Archäologen die Ausgrabungen ab – auf der Tram-Baustelle wird aber

trotzdem erst nach der Schueberfouer wieder gearbeitet. Dies, um kein Verkehrschaos auszulösen. Die Schienen für die Tram sollen dort aber erst in etwa sechs Monaten gelegt werden. Davor müssen erst noch Kanalleitungen wegen des archäologischen Fonds und des städtischen

Heizungssystems gelegt werden. Solche unvorhergesehenen Ereignisse seien jedoch indirekt eingeplant, wie der Direktor erklärt.

### Alles nach Plan

Der erste Streckenabschnitt zwischen den LuxExpo-Hallen und der Roten Brücke soll spätestens ab dem 10. Dezember 2017 bedient werden. Am Rond-Point Serra entsteht zudem das „Centre de Remisage“. Der neue Firmensitz der Betreibergesellschaft Luxtram, das Tramdepot und die Wartungshalle werden dort einquartiert.

Ab spätestens 2021, wenn die komplette Tramstrecke zwischen Findel und Cloche d'Or fertiggestellt ist, werden die Bauarbeiten und die damit verbundenen Unannehmlichkeiten wahrscheinlich wieder in Vergessenheit geraten sein.



**Salvatore Care:** „Ich finde das Tram-Projekt gut. Denn weniger Autos auf den Straßen, das bedeutet auch weniger Stau.“

Mehr Bilder auf  
www.wort.lu